

verborgenen Gesinnungen errieth, trat er entschlossen auf die Bahn der Gewalt. Ein Sieg am Rhein verschaffte ihm Waffen und Schiffe und Ruhm bei den Deutschen und Galliern. Der Statthalter des römischen Germaniens Flaccus Hordeonius schickte den Legaten Mummius Lupercus gegen ihn; aber auch dieser wurde geschlagen und mußte sich in das bei Xanten verschanzte Lager (Castra vetera) zurückziehen.

Unterweilen hatte auch ein Bote des Civilis die batavischen Cohorten, die auf dem Weg nach Rom waren, eingeholt, und alsbald brachen diese nach der Heimath auf. Bei Bonn wurden sie von den Truppen des Herennius Gallus und andern ungerichteten Haufen angefallen; als alte, versuchte Soldaten aber bildeten sie geschlossene Schaaren und schlugen sich mit großem Verlust der Römer durch.

Da Civilis nun im Besitz eines geregelten Heeres war und die Lenkterer und Bructerer zu ihm standen; so unternahm er die Belagerung von Castra vetera. Zwei Mal wurde ein Sturm versucht, der aber mißlang; so daß sich Civilis entschließen mußte, in Ruhe abzuwarten, bis die eingeschlossenen Truppen ihre wenigen Lebensmittel aufgezehrt hätten. Sehr günstig war für seine Sache ein Aufruhr der römischen Legionen, die den Hordeonius ermordeten. Auch wurden die Römer von einer andern Seite bedroht, indem die Chatten, Uspier und Mattiaker Mainz belagerten, jedoch durch den Legaten Vocula verjagt wurden. Zwar wurde noch im Verlauf dieses Jahrs (69 n. Ch.) die Vitellianische Partei bei Cremona durch Antonius Primus, einen Anhänger Vespasians, fast vernichtet und der bürgerliche Krieg näherte sich seinem